

Geist der Liebe

**Der Abend schleiert Flur und Hain
In traulich holde Dämm' rung ein;
Hell flimmt, wo goldne Wölkchen ziehn,
Der Stern der Liebeskönigin.**

**Die Wogenflut hallt Schlummerklang,
Die Bäume lispeln Abendsang;
Der Wiese Gras umgaukelt lind
Mit Sylphenkuß der Frühlingswind.**

**Der Geist der Liebe wirkt und strebt,
Wo nur ein Puls der Schöpfung bebt;
Im Strom, wo Wog' in Woge fließt,
Im Hain, wo Blatt an Blatt sich schließt.**

**O Geist der Liebe! führe du
Dem Jüngling die Erkor'ne zu!
Ein Minneblick der Trauten hellt
Mit Himmelsglanz die Erdenwelt!**

Texte de Friedrich von Matthisson (1761-1831)

Musique de Franz Schubert (1797-1828)

D. 414, 747